

Richard Strauss

ELEKTRA

Samstag, 30. April 2016

19:00 – ca. 21:10
keine Pause

Dirigent
Esa-Pekka Salonen

Inszenierung
Patrice Chéreau

Regie
Vincent Huguet

Bühnenbild
Richard Peduzzi

Kostüme
Caroline de Vivaise

Licht
Dominique Bruguière

Bildregie
Gary Halvorson



EIN UNTERNEHMEN DER TELE MÜNCHEN GRUPPE

The Met: Live in HD series is
made possible by the
**Neubauer Family
Foundation
Bloomberg and
Toll Brothers**

The Met
ropolitan
Opera **HD
LIVE**

Elektra
Chrysothemis
Klytämnestra
Orest
Aegisth

Nina Stemme
Adrienne Pieczonka
Waltraud Meier
Eric Owens
Burkhard Ulrich



IM HERBST GEHT ES WEITER !

- | | |
|------------|--|
| 08.10.2016 | Wagner: Tristan und Isolde
mit Nina Stemme, René Pape,
Stuart Skelton |
| 22.10.2016 | Mozart: Don Giovanni
mit Simon Keenlyside, Rolando
Villazón, Hibla Gerzmava |
| 10.12.2016 | Saariaho: L'Amour de Loin
mit Susanna Phillips, Tamara
Mumford, Eric Owens |

Änderungen vorbehalten!
Weitere Infos unter www.metimkino.de

Richard Strauss

ELEKTRA

Im Innenhof des Palastes von Mykene erwarten die Mägde Elektra, die täglich um diese Stunde ihren Vater Agamemnon beweint. Sie verhöhnen sie und haben kein Verständnis dafür, dass ihre Mutter Klytämnestra sie noch am Hof duldet. Nur eine Magd ergreift Partei für Elektra.

Elektra tritt auf. Die Erinnerung an die Ermordung ihres Vaters nach dessen Rückkehr aus Troja durch ihre Mutter und deren Geliebten Aegisth überkommt sie. Elektra ist besessen von dem Gedanken an Rache, die sie gemeinsam mit ihrer Schwester Chrysothemis und ihrem Bruder Orest, den sie als Kind ins sichere Ausland gebracht hat, nehmen will.

Chrysothemis unterbricht Elektras Gedanken und warnt sie, dass Klytämnestra und Aegisth sie in den Kerker werfen wollen. Chrysothemis will nicht länger auf die sehnsüchtig erwartete Rückkehr ihres Bruders hoffen, sondern ein normales Leben führen. Mit Verachtung weist Elektra diesen Vorschlag zurück.

Die Mutter kündigt sich an. Sie wurde zum wiederholten Mal von Alpträumen heimgesucht und will nun ein Opfer bringen, um die Götter zu versöhnen. Klytämnestra will mit Elektra sprechen. Als sie merkt, dass ihre Tochter sich zugänglicher als sonst zeigt, schickt sie ihre Vertrauten fort in der Hoffnung, von ihrer Tochter zu erfahren, wie sie sich von den Alpträumen befreien kann. Elektra verrät ihr, dass ihr tatsächlich durch ein Opfer zu helfen ist. Als die Königin sie jedoch fragt, wen sie hierfür töten soll, erwidert Elektra, dass Klytämnestra selbst sterben muss, damit die Träume aufhören. Mit grausiger Lust beschreibt sie in allen Einzelheiten die Tötung der Mutter durch den Rächer Orest. Als eine der Dienerinnen aus dem Palast kommt und der Königin etwas ins Ohr flüstert, verschwindet Klytämnestra mit höhnischem Gelächter und lässt Elektra zurück.

Chrysothemis überbringt Elektra die schreckliche Nachricht, die die Reaktion der Königin erklärt: Orest ist tot. Um ihre Hoffnung beraubt, weiß Elektra, dass sie und ihre Schwester nun unverzüglich handeln müssen. Aber Chrysothemis will sich an dem Mord an Klytämnestra und Aegisth nicht beteiligen. Elektra verflucht ihre Schwester und beschließt, es alleine zu tun.

Ein Fremder, der vorgibt ein Freund von Orest zu sein, wiederholt Elektra gegenüber die Nachricht vom Tod ihres Bruders. Als sie ihm ihren Namen nennt, ist er erschüttert über ihren Anblick. Erst als die Dienerinnen sich ihm zu Füßen werfen, erkennt Elektra, dass Orest vor ihr steht. Er hat seinen Tod nur vorgetäuscht, um leichteren Zugang zum Palast zu erhalten. Elektra ist überglücklich, schämt sich jedoch für ihr Leben, das sie der Rache geopfert hat. Sie werden von Orests Pfleger unterbrochen: Die Stunde der Rache ist gekommen. Orest betritt den Palast. Gleich darauf ertönt der Totenschrei der Königin. Die Bediensteten geraten in Angst und Schrecken, entfernen sich jedoch, als die Nachricht die Runde macht, dass Aegisth von den Feldern zurückkehrt. Nur Elektra bleibt und geleitet ihn mit heuchlerischer Freundlichkeit in den Palast, wo er von Orest erschlagen wird.

Chrysothemis eilt zu Elektra und beschreibt den blutigen Sieg ihres Bruders. Elektra bricht in freudiger Ekstase zusammen. Orest verlässt alleine den Palast.